

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

POLITIK

Denkverbot

* Josef Joffe *

Dass man den Pferden das Denken wegen ihrer größeren Köpfe überlassen möge, ist eine deutsche Volksweisheit. Dieser sollen nun auch die Franzosen frönen, nachdem sie von uns schon Nietzsche, Heidegger und Willy Millowitsch übernommen haben, der bei ihnen Louis de Funès heißt. Christine Lagarde, die Finanzministerin, legt den Volksgenossen nahe: »Hört auf mit dem Denken! Keine Ideologie, die wir nicht zur Theorie erhoben hätten. Unsere Bibliotheken enthalten genug, um darüber jahrhundertlang zu parlieren.« Ergo: »Es reicht. Krempelt eure Ärmel hoch!« Wer mehr arbeite,

werde mit Reichtum und niedrigen Steuern belohnt.

Derweil das Kommentariat höhnte und tobte (insbesondere der Üblichste aller Verdächtigen, Bernard-Henri Lévy), schritt eine andere Regierungsfrau als gleich zur Tat. Cécilia Sarkozy, Première Dame, sprang ins Flugzeug nach Libyen, holte dort fünf bulgarische Krankenschwestern ab und ließ sich in Sofia als Retterin par excellence feiern. Was in Berlin und Brüssel säuerlich gekräuselte Mienen hinterließ, hatte doch Madame dreisterweise die Früchte jahrelanger Verhandlungen zwischen der EU und Tripolis

gepflückt.

Die Neidattacke zu geißeln fällt uns nicht schwer, besagt doch eine englische Volksweisheit: »The early bird gets the worm« oder: »Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.« Auch hat Mme. Sarkozy nur getan, was Mme. Lagarde von allen Franzosen fordert. Nicht sinniert, sondern agiert hat sie. Sie habe 45 Stunden nicht geschlafen, sagt sie; das ist das Ende der 35-Stunden-Woche. Sogar eine neue Philosophie hat sie während der Arbeit begründet: »Ich berühme mich, also bin ich.«